

ihm einen süßlichen Geschmack verleiht. Die Ränder des Rinnjals sind durch mancherlei Mollusken (Weichtiere) wie mit einem schwarzen Überzug bedeckt. Unter den Steinen im Bette des Baches schlüpfen Süßwasserkrabben (krebsartige Tiere) hin und her. Der weitere Lauf der Quelle ist mit dichtem Gebüsch, das den Charakter der arabischen Flora trägt, auf beiden Seiten eingefasst, während mächtiges Schilfrohr im Wasser selbst emporsteht. Unter den Sträuchern sind am interessantesten die mächtigen Zizyphus spina Christi-Büsche, zwischen deren stacheligen Zweigen zahllose kleine Vögel nisten, welche aus ihrem sicheren Versteck lustiges Gezirp und Getriller hören lassen, während die Raubvögel, die gern an sie heran möchten, voll Verdruß darüber hintreichen; und die Calotropis procera, die den echten Sodomsapfel trägt, eine gelbe Frucht von der Größe eines Apfels, deren dünne Schale leicht aufplatzt und dann eine Unmasse kleiner Samenkörner und seidenartiger Fäden hervorquellen läßt. Diese Fasern sollen von den Beduinen zu Linten verarbeitet, auch von den Beduinenfrauen mit Baumwolle zusammengesponnen werden. Der unechte Sodomsapfel (*Solanum sanctum*) ist viel kleiner als die Frucht der Calotropis, enthält aber gleichfalls eine Menge kleiner Samenkörner, die oft, sei es infolge eines Insektenstiches, sei es durch Wirkung eines wuchernden Pilzes, in schwarzen Staub verwandelt werden. Der Kontrast zwischen der schönen, roten Schale und dem widerlichen Inhalt ist dann in der That seltsam. Die Blätter des Hennastrauches, *Lawsonia alba*, liefern den Orientalen das schon im Altertum reichlich angewandte Mittel, Hände und Füße des zarten Geschlechtes mit bräunlichen Streifen zu bemalen, was zumal für das Weiramsfest zum ordnungsmäßigen Auspuß aller Frauen und Mädchen gehört.

Etwas nördlich von Engedi tritt das Vorgebirge Merseb mit senkrechtem Abhang ins Meer hinein. (Siehe die Abbildung auf S. 432). Die Passage über diese Felsen ist mit unsäglichem Schwierigkeiten verknüpft; Reiter müssen absteigen und in triefendem Schweiß zu Fuß hinauf- und hinabklettern; die Lasttiere müssen abgeladen und das Gepäck von den Leuten stückweise von Ort zu Ort geschleppt werden.

Wir unsrerseits ritten, nachdem wir unser Bad im Meer genommen, bald wieder nordwärts nach dem Jordan hin. Seine doppelte Mündung, vor welcher gewöhnlich eine Menge toter Fische, die den Übergang in den Salzsee nicht verwinden konnten, auf der Oberfläche des Meeres schwimmen sollen, ließen wir unbefucht. Auf dem glatten Wege, der durch die Ebene hinführt, ritt es sich munter voran. Einer von uns trug großes Verlangen, den schönen Grauen unsers Beduinen zu probieren. Der Reiter ließ sich herbei, das Pferd unserm Freunde für den Ritt zum Flusse zu überlassen. Der saß kaum im Sattel, als ein wildes Jagen begann; wir meinten, es sei Übermut des Reiters, doch es stand schlimmer.